

# Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

III.  
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 4.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten. (Fernsprecher Amt I, 2586.)

Schluss der Schriftleitung: Montag Abend 8 Uhr derjenigen Woche, in welcher die Zeitung erscheint.

## Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.

Alle die R.-Zeitung betr. Geldsendungen sind zu richten an Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{1}$  Seite Mk. 60;  $\frac{1}{2}$  Seite Mk. 30;  $\frac{1}{4}$  Seite Mk. 15;  
 $\frac{1}{8}$  Seite Mk. 7.50;  $\frac{1}{16}$  Seite Mk. 3.75; die 3 gespalt.  
Petitzelle 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 %; bei  
12 mal  $33\frac{1}{3}$  %; bei 24 mal 50 % Rabatt.

☛ Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt. ☛

Ankündigungs-Aufträge sind zu richten an Herrn  
Felix Burkhardt, Leipzig, Gustav Adolphstrasse 27.

## Unser Bundesliederbuch.

In unserer No. 11 vom 19. Mai 1893 erliessen wir, wie unseren Mitgliedern bekannt sein wird, ein Preisausschreiben, worin die poesiebegabten Sportgenossen aufgefordert wurden, sich durch Einsendung selbstverfasster Dichtungen, welche zum allgemeinen Gesang geeignet sind, an den ausgesetzten Preisen zu betheiligen.

Wir müssen mit Bedauern constatiren, dass unsere Anregung auf wenig fruchtbaren Boden gefallen ist, denn es gingen nur einige wenige Beiträge ein. Wir glauben den Grund dieser, die Thätigkeit des ernannten Preisgerichts nicht in Anspruch nehmenden, schwachen Antheilnahme in dem Umstand suchen zu müssen, dass die Aufforderung in einer Zeit erfolgte, wo die meisten reimgewandten Bundesbrüder lieber zur Lenkstange als zur Feder greifen.

Wäre der Mangel eines Liederbuches ein weniger fühlbarer, so würde der von der Bundesverwaltung durch Herausgabe einer kleinen Sammlung Lieder geschaffene Nothbehelf nicht in so überaus freudiger Weise begrüsst worden sein. Gerade diese Wahrnehmung aber ist es, die von selbst zu dem Verlangen drängt, die Herausgabe eines inhaltreichen Bundesliederbuches mit erneuter Regsamkeit zu verfolgen. Wie sehr hat das Lieder-Heftchen alle Herzen der Bundesmitglieder erfreut, wie stürmisch wurde die kleine Sammlung begrüsst und begehrt! Zweifellos können aber diese wenigen Lieder nicht genügen, mehr und mehr muss das

Bedürfniss nach grösserer Reichhaltigkeit zu Tage treten.

Wollten wir uns die Aufgabe leicht machen und die zu Haufen vorhandenen, vielfach geistlosen und trivialen Lieder, womit der litterarische Markt überfluthet wird, benutzen, so würde im Handumdrehen ein nummerreiches Büchlein zusammengestellt werden können. Kann unserem jungen, kräftigen und in allen sportlichen Eigenschaften zu höherer Vollendung strebenden Sachsenbunde mit solchen „Anleihen“ gedient sein, können Dichtungen, die nicht aus dem bundestreuen Leben des S. R. B. sozusagen herausgewachsen sind, unser Herz erfreuen? Niemals! Nur wer die weisse Mütze trägt, wessen Herz und Sinn mit dem Bunde verwebt ist, kann und soll uns durch die Gaben seiner dichterischen Empfindung begeistern, seine Weisen wollen wir singen, seine Gedanken nachfühlen.

Darum: Auf, Ihr reim- und formgewandten Bundesbrüder, trage Jeder ein Steinchen herbei zu dem kleinen stolzen Baue, darinnen die Göttin des Gesanges thront! Noch trennt uns eine Spanne Zeit von der erwachenden Radlerlust, noch erfreut uns der glühende Schein des wärmenden Kamins, nutzen wir die Zeit, um die verschiedensten Empfindungen, welche sich in dem Schatzkämmerchen des Herzens aufstapeln, in Form und Reim zu bringen, damit wir in nächster Zeit die beglückende und ehrende Botschaft verkünden können: „wir